

# Naturverträglich Klettern und Bouldern



» Als „Local“ kenne ich die Situation im Nördlichen Frankenjura sehr gut. Manchmal prallen dort die unterschiedlichsten Interessen aufeinander. Den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und unserem Felserbe halte ich für besonders wichtig. Wir sollten uns dabei alle an die vereinbarten Kompromisse halten, um diesen einzigartigen Sport für zukünftige Generationen zu bewahren. «



**Alex Megos** ist einer der weltweit besten Felskletterer. Mit „Estado critico“ kletterte er bereits 2013 als Erster eine 9a (UIAA XI) onsight und im Sommer 2020 mit „Bibliographie“ die weltweit zweite Route im Schwierigkeitsgrad 9c (XII).

Als Mitglied des Kletternationalteams hat er sich als erster deutscher Kletterer für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio qualifiziert.

# Was geht in den Felsen?

## NATÜRLICH KLETTERN!

*Die Karriere des Klettersports ist atemberaubend.*

*Wer hätte vor zwanzig Jahren gedacht, dass es über 500 Kletterhallen alleine in Deutschland gibt? Oder dass frau kaum jemandem mehr erklären muss, worum es sich beim Bouldern handelt? Zweifellos ist das Klettern in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das ist eine wunderbare Entwicklung. Einerseits. Andererseits gibt es dort, wo viele Menschen sind, immer auch Probleme. Kletterinnen und Kletterer sind da nicht anders als alle anderen Menschen auf der Welt. Konkret entstehen die Probleme beim Klettern vor allem da, wo die vielen aus den Hallen an die Felsen gehen. Denn dort ist sensible Natur, wohnen Einheimische und gibt es nur begrenzt Parkplätze. Unlösbar sind diese Dinge keineswegs, ganz im Gegenteil! Es kommt auf uns an, auf die Klettergemeinde. Darauf, wie wir uns verhalten. Die Regeln sind ganz einfach und leicht nachvollziehbar. Danke für deinen Beitrag und viel Spaß am Fels!*

# Draußen leben?

## NATÜRLICH SIND DIE FELSEN LEBENSRAUM

Die freistehenden Mittelgebirgsfelsen sorgen für extreme Lebensbedingungen. Hohe Temperaturgegensätze, Trockenheit, Ausgesetztheit und Nährstoffarmut ermöglichen es nur besonders angepassten Pflanzen und Tieren, dort zu überleben. Sie müssen ungünstige Witterungsperioden überdauern und sich vor übermäßiger Verdunstung schützen.

### **Rauhhaufledermaus** (*Pipistrellus nathusii*)

Eine Waldfledermausart, die unter anderem in Felsspalten überwintert, in die kein Wasser eindringen kann (Felsdächer, Höhlen). Sie ist eine von 25 Fledermausarten in Deutschland, welche alle streng geschützt sind.

### **Wanderfalke** (*Falco peregrinus*)

Hält den Rekord als schnellstes Tier der Welt – im Sturzflug bringt er es auf über 300 km/h. Er brütet vorwiegend in natürlichen Felsen und Steinbrüchen.



### **Uhu** (*Bubo bubo*)

War in Deutschland in den 1950ern fast ausgerottet, heute besiedelt er wieder fast ganz Deutschland. Dazu haben auch die befristeten Felssperrungen während der Brutzeit geholfen.

### **Ameisenlöwe** (*Leo hexapedatus*)

So heißen die Larven einiger Arten aus der Familie der Ameisenjungfern (Myrmeleontidae), welche an trockenen, sonnigen Stellen (z. B. am Wandfuß) in der Erde kleine Trichter graben und dort auf Beute lauern, die sie mit ihren Kieferzangen aufspießen und aussaugen.



### **Braunstielliger Streifenfarn** (*Asplenium trichomanes L.*)

Kleiner immergrüner Farn. Die Streifenfarne der Mittelgebirge sind Eiszeitrelikte, die damals aus den Alpen ins Flachland gewandert sind, aber die Wiederbewaldung und Erwärmung nur an den Felsen überlebt haben.

## Weißer Mauerpfeffer, weiße Fetthenne (*Sedum album* L.)

Felsspezialist - als Anpassung an die extreme Trockenheit speichert er Wasser in seinen dicken Blättern und die Fotosynthese findet zeitlich getrennt statt: CO<sub>2</sub> wird nur nachts aufgenommen, damit die Spaltöffnungen tagsüber geschlossen bleiben können und keine Feuchtigkeit verloren geht. Weißer Mauerpfeffer ist eine wichtige Futterpflanze für die Raupen des Roten Apollo und des Fetthennen-Bläulings (beides Schmetterlinge).



## Immergrünes Felsenblümchen, Felsen-Hungerblümchen (*Draba aizoides* L.)

Die ledrigen Laubblätter des immergrünen Felsenblümchens halten den Winter genauso aus wie die Blüten, die schon im Herbst gebildet werden. In Mittelgebirgen handelt es sich um ein Eiszeitrelikt.



## Pfingstnelke (*Dianthus gratiano-politanus* VILL.)

Zuhause in trockenwarmen Felsspalten, vor allem in den Mittelgebirgen. Um sich vor Austrocknung zu schützen, wächst sie polsterförmig und hat schmale, mit einer Wachsschicht überzogene Blätter. Die Wurzeln sind sehr kurz, sodass sie auf flachgründigen Böden wachsen kann.





# In den Felsen sollst du ...

*... klettern, Spaß haben und  
deine Grenzen erfahren. So weit, so gut.  
In den Felsen sollst du aber auch ...*

... nachts nicht klettern, pennen oder

## FEIERN

Die Abenddämmerung und die Nacht sind wichtige Ruhezeiten für Wildtiere.

... spurlos

## SCHEI ...

Nutze öffentliche Toiletten, falls vorhanden.  
Vergrabe deine Fäkalien an geeigneter Stelle und nimm deinen Müll wieder mit.

... nach den Regeln

## CHALKEN

Verwende Magnesia in Maßen und informiere dich vor deinem Besuch über die örtlichen Regelungen. Auch die Verwendung von Eco-Chalk kann eine Lösung sein.



... nicht wie ein Löwe

# BRÜLLEN

Lärm bedeutet Stress für Anwohner, Wildtiere und andere Kletterer.

... auf den Wegen bleiben und nicht auf Pflanzen

# TRAMPELN

Im Umfeld von Felsen und auf den Felsköpfen wachsen seltene Pflanzen. Durch Trittbelastung verschwinden sie und der Boden wird fortgeschwemmt.



... nur rücksichtsvoll und wo es erlaubt ist

# PARKEN

Wenn Einheimische und Landwirte durch wildes Parken gestört werden, kann es zu Problemen kommen – im schlimmsten Fall zu Felsperrungen.

# ... VÖGELN

genügend Raum und Ruhe zum Brüten lassen

Wenn du Felsvögel wie Wanderfalke und Uhu während der Brut- und Aufzuchtzeit störst, riskierst du den Tod der Jungvögel.

# Draußen klettern?

## ABER NATÜRLICH! SO GEHT'S:

- 1. Aktuelle Kletterregelung beachten** → Informiert euch rechtzeitig über die aktuellen Regelungen. Ge- und Verbote findet ihr im Internet unter [www.dav-felsinfo.de](http://www.dav-felsinfo.de), auf Infotafeln in den Klettergebieten und in guten Kletterführern.
- 2. Umweltverträglich anreisen** → Wenn ihr bei der Anreise in die Klettergebiete öffentliche Verkehrsmittel benutzt oder Fahrgemeinschaften bildet, entlastet ihr die Umwelt. Zudem spart ihr euch die oft langwierige Parkplatzsuche – Parkmöglichkeiten sind in vielen Klettergebieten rar.
- 3. Nur zugelassene Parkplätze nutzen** → Wildes Parken ist nicht nur ein Ärgernis für Einheimische oder Landwirtinnen, sondern kann auch die Vegetation schädigen. Nutzt zum Parken deshalb nur die vorgesehenen Parkplätze.
- 4. Nicht auf Abwege geraten** → Der Wald unterhalb der Felsen geht häufig in steile Geröllhalden über. Diese Biotope sind wegen ihrer flachgründigen Böden äußerst trittempfindlich. Haltet euch an die üblichen Zustiegspfade und schont die heimischen Pflanzen.
- 5. Pflanzenbewuchs erhalten** → Die Vegetation der Felsen setzt sich oft aus einer Vielzahl von Kleinstbiotopen zusammen. Achtet deshalb darauf, Felsen mit ausgeprägter Vegetation nur behutsam und stark bewachsene Wandbereiche gar nicht zu begehen. Die Pflanzen- und Tierwelt der häufig versteckt im Wald liegenden Boulderfelsen ist zwar oft nicht so spektakulär wie an den großen Felsen, weniger schützenswert ist sie deshalb aber nicht. Auch unter den Schattenpflanzen finden sich viele seltene Arten: Vor allem Flechten, Moose und Farne, aber auch Blütenpflanzen.
- 6. Tabuzonen respektieren** → Unterhalb von Felskopfbereichen mit sensibler Vegetation, die vor Trittbelastung geschützt werden soll, befinden sich oft Umlenk- und Abseilhaken. Sensible Felszonen, in denen das Beklettern den Bestand einer Art oder einer Vegetationsgesellschaft gefährden würde, werden im Rahmen von Kletterkonzeptionen stillgelegt. Gesperrte bzw. offene Felsbereiche sind an den bundesweit einheitlichen Symbolen Kreuz und Pfeil zu erkennen.





- 7. Brutzeiten sind Sperrzeiten!** → Während die geschützten, in den Felsen beheimateten Vogelarten brüten und ihre Jungen aufziehen, wird im Bereich der Brutplätze eine zeitlich befristete Sperrung verhängt. Durch die Beachtung dieser Sperrungen tragen Kletterinnen und Kletterer zum Schutz seltener Vögel wie Wanderfalke und Uhu bei. Informationen über befristete Sperrungen bieten das Internet unter [www.dav-felsinfo.de](http://www.dav-felsinfo.de) oder Hinweistafeln an den Felsen.
- 8. Keinen Müll zurücklassen** → Achtlos weggeworfene Abfälle haben in den Felsgebieten nichts zu suchen. Auch Pflanzen und Tiere reagieren auf Veränderungen ihres Lebensraumes sehr empfindlich. Müll darf deshalb in keinem Fall am Fels zurückbleiben, Fäkalien müssen vergraben und für Lagerfeuer dürfen nur ausgewiesene Feuerstellen genutzt werden.
- 9. Nutzen bieten, Nutzen ernten** → Nutzt für Übernachtung und Verpflegung lokale Gasthöfe oder Zeltplätze. So profitiert auch die ansässige Bevölkerung vom Klettersport und der persönliche Kontakt zu den Einheimischen hilft, mögliche Vorurteile gegenüber der Klettergemeinde auszuräumen.
- 10. Sanierungen und Erschließungen abstimmen!** → In vielen Klettergebieten wurden Arbeitskreise für Klettern und Naturschutz (AKN) gegründet, die sich dem naturverträglichen Klettersport verschreiben und auch Regeln zur Erschließung von Neutouren entwickelt haben. Nur wenn diese Beschlüsse eingehalten werden, können Felsbereiche geschützt und Konflikte vermieden werden.

*Die Adressen von Ansprechpersonen und Informationen zu Neutourenregelungen (Erstbegehungs- und Sanierungs-Charta des DAV) finden sich unter [www.dav-felsinfo.de](http://www.dav-felsinfo.de) oder in den meisten Kletterführern.*

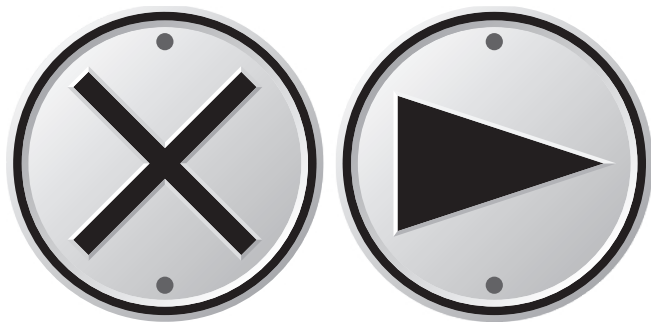
# Die Natur schützen?

## NATÜRLICH – DANK KLETTERKONZEPTIONEN!

Kletterkonzeptionen sind einvernehmliche, konkrete Vereinbarungen zum naturverträglichen Klettern in den Mittelgebirgen. An ihrer Entstehung sind Kletterer, Naturschützerinnen, Behörden und andere Interessengruppen beteiligt. Ziel ist es, den Schutz von Flora und Fauna sicherzustellen und zugleich der Klettergemeinde den Spaß an ihrem Sport zu erhalten.

Die Umsetzung der Regelungen setzt ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement voraus. So bringen sich Kletterinnen und Kletterer zum Beispiel bei der Sanierung von Routen, dem Anlegen von Wegen oder beim Vogelschutz aktiv ein.

Wer selbst aktiv werden möchte, kann sich beim DAV und seinen Sektionen über aktuelle Projekte informieren.



**Kreuz und Pfeil** zeigen wo es langgeht. Der Bewuchs der Felsen zeigt sich häufig als buntes Mosaik, vegetationsfreie Flächen wechseln sich mit bewachsenen Bereichen ab. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, sind kleinräumige Felszonierungen oft Bestandteil von Kletterkonzeptionen. Die Symbole „Kreuz und Pfeil“ sorgen für Klarheit und markieren die Grenze zwischen gesperrten und freigegebenen Felszonen. Gleichzeitig kennzeichnen sie in sensiblen Bereichen den optimalen Zustiegsweg.

# Das erste Mal am Fels?

## NATÜRLICH IST ES DRAUSSEN ANDERS!



Die meisten Kletterinnen und Kletterer beginnen den vertikalen Sport heutzutage an einer künstlichen und regelmäßig gewarteten Kletterwand. Wenn es später von der Halle an den Fels geht, wird das Klettern facettenreicher, die Sicherungssituation anspruchsvoller und es gilt zusätzlich, ökologische Aspekte zu beachten. Man befindet sich in freier Natur – und das heißt, Eigenverantwortung zu übernehmen!

In den Lebensräumen am und um den Fels finden sich seltene Tier- und Pflanzenarten. Rücksichtsvolles Verhalten, Nutzungsregelungen und befristete Sperrungen schützen diesen besonderen Lebensraum und ermöglichen ein Miteinander von Klettern und Naturschutz.

- In vielen Gebieten bestehen regionale Klettertraditionen, denen es mit Respekt zu begegnen gilt.
- An jeder Wand herrschen andere Bedingungen. Zusätzliche Sicherungstechniken können notwendig sein.
- Der Fels ist kein gewartetes Sportgerät. Jede Route erfordert einen Risikockeck.
- Neulinge am Fels können über den „Kletterschein Outdoor“ die grundlegenden Aspekte hinsichtlich Ökologie und Sicherheit erlernen.



Weitere Informationen bekommst du bei deiner Sektion vor Ort oder unter [alpenverein.de](http://alpenverein.de)

# Draußen bouldern?

## ABER NATÜRLICH! SO GEHT'S:

1. Lokale Regelungen und gesetzliche Vorgaben beachten.
2. Magnesia sparsam einsetzen, Tick-Marks und Chalkspuren wieder entfernen. Magnesia-Verbote in Bouldergebieten einhalten.
3. Zum Schutz der Wildtiere die Bouldergebiete vor Einbruch der Dunkelheit verlassen. Kein „Nachtbouldern“ mit Lampen oder Scheinwerfern.
4. Keine gesperrten Wege mit PKW befahren, rücksichtsvoll parken. Wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen oder Fahrgemeinschaften bilden.
5. Rücksichtsvoll mit der Natur und der Umgebung umgehen, Lebensräume von Pflanzen und Tieren bewahren. Kein Feuer schüren, keinen Müll zurücklassen und Lärm vermeiden. Ausrüstung nicht vor Ort lagern.
6. Neue Bouldergebiete mit den Naturschutzbehörden, den Eigentümern und ggf. sonstigen Interessengruppen (z.B. Forst, Jagd) abklären.
7. Stark bewachsene Felsen nicht erschließen, geschützte Felsvegetation erhalten. Kein flächiges Entfernen von Bewuchs. Gehölz nicht ohne Einwilligung des Eigentümers entfernen.
8. Boulder nicht mit Namen beschriften. Einzelne Markierungen müssen dezent angebracht werden und mit den regionalen Absprachen übereinstimmen.
9. Keine Griffe oder Tritte manipulieren oder hinzufügen.
10. Regionale Absprachen zu Veröffentlichungen beachten.



# Qualifizierte Infos?

**NATÜRLICH VON UNS!**

## DAV-Felsinfo

Unter [dav-felsinfo.de](http://dav-felsinfo.de) laufen alle Informationen zum naturverträglichen Klettern zusammen. Das Portal enthält Steckbriefe und Bilder zu rund 5000 Kletterfelsen in ganz Deutschland. Informationen zu befristeten Sperrungen wegen Vogelbrut und viele andere Hinweise werden fortlaufend aktualisiert. Darüber hinaus enthält es zahlreiche Hintergrundinformationen zum Klettersport und zum Naturraum in rund 30 Kletterregionen vom Südschwarzwald bis zur Sächsischen Schweiz.



## Kletterführer-Gütesiegel

Trotz Internet ist der gedruckte Kletterführer immer noch in fast jedem Kletterrucksack dabei. Wer hier auf Qualität setzen will, achtet auf das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“. Dieses wird zusammen mit der IG-Klettern und den Naturfreunden an Kletterführer mit konkreten Information zum Thema „Natürlich Klettern“ vergeben.



# Partnercheck?

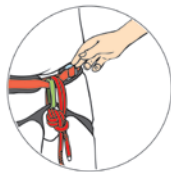
## NATÜRLICH AUCH DRAUSSEN!

Neben den naturschutzfachlichen Rahmenbedingungen sind natürlich auch die bereits aus der Halle bekannten sicherheitsrelevanten Punkte zu prüfen.

### Partnercheck vor jedem Start

#### *Inhalte Partnercheck Indoor*

- Gurtverschlüsse korrekt verschlossen
- Anseilknoten und Anseilpunkt
- Karabiner und Sicherungsgerät richtig eingehängt
- Seilende abgeknotet



#### *Zusätzliche Inhalte Partnercheck Outdoor*

- mindestens eine Exe für jeden Haken und zusätzlich zwei Stück für die Umlenkung
- ggf. Extrakarabiner und Bandschlingen zum Fädeln oder für zusätzliche Sicherungen
- Helm für Kletternde und Sichernde kann sinnvoll sein. Steinschlag ist oft nicht gänzlich ausgeschlossen, und im Sturzfall besteht die Gefahr, dass man mit dem Kopf anschlägt oder mit dem oder der Sichernden kollidiert.
- Die Entscheidung für oder gegen einen Helm gehört zum Kern dessen, was mit Eigenverantwortung am Fels gemeint ist.



# SCHWIERIGKEITSSKALA

UIAA (Mitteleuropa)	Französisch	YDS (USA)	British (UK)		Sächsisch (Sachsen/ Nordböhmen)	Fb-Skala (Bouldern)
			Tech	Adj		
I	1	5.2			I	
II	2	5.3			II	
III	3	5.4			III	2
IV	4	5.5	4a	VD	IV	3
V-	5a	5.6		S	V	
V		5.7	4b	HS	VI	4a
V+	5b		4c			
VI-		5.8		VS	VIIa	
VI	5c	5.9	5a	HVS	VIIb	4b
VI+	6a	5.10a		E1	VIIc	
VII-	6a+	5.10b	5b		VIIIa	
VII	6b	5.10c		E2	VIIIb	
VII+	6b+	5.10d	5c		VIIIc	4c
VII+/VIII-	6c	5.11a		E3		5a
VIII-	6c+	5.11b			IXa	
VIII	7a	5.11c	6a	E4	IXb	5b
VIII+	7a+	5.11d			IXc	5c
VIII+/IX-	7b	5.12a		E5		6a
IX-	7b+	5.12b	6b		Xa	6b
IX	7c	5.12c		E6	Xb	6c
IX+	7c+	5.12d	6c		Xc	7a
IX+/X-	8a	5.13a		E7		7a+
		5.13b				7b
X-	8a+	5.13c	7a	E8	XIa	7b+
						7c
X	8b	5.13d		E9	XIb	7c+
X+	8b+	5.14a			XIc	8a
XI-	8c	5.14b	7b	E10	XIIa	8a+
XI-/XI	8c+	5.14c			XIIa/XIIb	8b
XI	9a	5.14d	7c		XIIb	8b+
						8c
XI/XI+	9a+	5.15a				8c+
XI+	9a+/9b					
XI+/XII-	9b	5.15b				
	9b+	5.15c				
XII	9c	5.15d				

# Sonst noch was?

## NATÜRLICH: ROUTENCHECK!

Im Gegensatz zur Halle entsprechen die Kletterbedingungen am Naturfels keiner Norm. Draußen besteht in der Regel auch keine Verkehrssicherungspflicht bezüglich der Qualität der Sicherungen. Du bist also als Kletterer oder Kletterin eigenverantwortlich unterwegs.

- Schätze die Felsqualität und Sicherungssituation (Hakenabstände, Bodensturzgefahr, Absätze) im Bereich der Route ab.
- Entsprechen Felsqualität und Absicherung deinem Können und deiner Vorstiegsmentalität? Traust du dir die Hakenabstände zu?
- Erscheinen die Bohrhaken zeitgemäß und sicher?
- Existiert eine Umlenkung?
- Reicht das Seil beim Ablassen wieder bis zum Boden?
- Sind neben Exen weitere Sicherungsmittel erforderlich? Klemmkeile oder Cams können nötig sein, bedürfen aber eines zusätzlichen Know-hows. Davon sollte man am Anfang besser die Finger lassen.



**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein e.V., Anni-Albers-Straße 7, 80807 München, Tel. 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de), [www.alpenverein.de/natuerlich-klettern](http://www.alpenverein.de/natuerlich-klettern) | **Für den Inhalt verantwortlich:** DAV Naturschutz und Kartografie | **Fotos:** J. Rohn (Titel), Archiv A. Megos, D. Nill, M. Delpho, A. Niedling, H. Wiening, J. Rohn, M. Meisl, J. Rohn, M. Meisl, F. Krotter, E. Schimschar, S. Metz | **Illustrationen:** G. Sojer | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München







GLOBETROTTER

# DEINE ROUTE. UNSERE AUSRÜSTUNG.



**DU BIST NOCH NICHT IM DAV-GLOBETROTTER CLUB?  
JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER:  
[WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV](http://WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV)**



Offizieller Handelspartner



# KLETTERREGIONEN IN DEUTSCHLAND



 Klettergebiete

 Globetrotter-Filialen

